



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2. Punct/ Wahrzeichen/ ob man den Neyd überwunden habe

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

dich andere loben / und mit dem H. Martyrer Ignatio sagest : Die mich loben / die geiffelen mich. Item mit dem König David: Nit uns / O Herr / nit uns / sondern deinem Nahmen gib die Ehr.

IV. Wan du einen Lust und Wohlgefallen an der Demuth empfindest. als nemlich an dem / das man die Kranken / die Kercker und Kranckenhäuser besuche / wan man zu Zeiten in seinem eigenen Haus etliche Sachen verrichtet / darzu sich etwan ein ander zu gut zu seyn vermeynen würde. Wan du zu Zeiten in Sachen so dir frey stehen / das geringste und schlechteste erwähltest. Wan du in fürfallender Gelegenheit dich zu demütigen / dir selbst den Gewalt anthust.

V. Wan du Gott und deinen Oberr oder Vorstehern gern und behend gehorsamtest : dan der Gehorsam ist gleichsam der Erstgebohrne der Demuth.

VI. Wan du niemand verachtetest / und dich für den geringsten under andern haltest ; du kanst niemand als dich selbst verachten / dieweil du deine Untugend erwegen / und die Tugenden der andern ansehen sollst.

VII Wan man aufrichtig ohn einige Verhütung seine begangene Mängel bekennet und gestehet / ohne Entschuldigung oder Aufreden. Item wan dichs nit verdriesset / das man deine Mängel an den Tag vor die Leuth bringe / damit du also grössere Ursachen mögest dich zu verdemütigen. Wan du diesen Merckzeichen nachgedacht / alsdan dancke entweder Gott / oder aber schäme dich vor deinem Gott / wie oben angedeutet ist.



Sür den Montag der dritten Wochen in der Fasten.

Wahrzeichen / auß welchem man erkennen kan / ob man den Teufel oder Mißgunst überkommen habe.

Anderer 5.

Thue ihm anfänglich wie oben in dem Paragrapho gesagt.

I. Das erste ist / wan dir nit leydenlich dem du sehest / das es andern in geistlichen und weltlichen Sachen wohl geht.

II. Wan du gern hörst / das es andern wohl gehe / das man andere lobet.

III Wan du dich im Wohlstand andern erfreuest / und gleichsam Glück andern Herzen darzu wünschtest.

IV Wan du andere lobest / und dich über erzehest / was sie guts geredt / oder gethan haben.

V. Wan dir leydenlich / wan du sehest / das es andern nit recht / noch wohl geht / nit willig oder bereit / dieselbe zu triffen / zu beystand und Hülf zu thun.

VI Wan du die Mängel andrer Kommenheit der andern verbergest / und niemand davon redest / als denen die sie ferer können / oder welche sonst die rechten wegen wissen sollen.

VII. Wan du die zeitliche Sachen gehalttest / und allein nach geistlichen Sachen trachttest. Dan die Liebe zu erregen handele. Sachre vertilget die Mißgunst. Zum Beschluß thue ihm wie oben gesagt.